



Schule Langnau am Albis

Schule Im Widmer

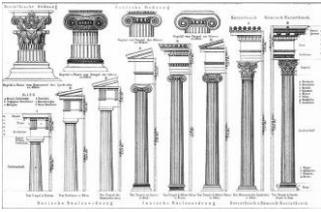
Primarschule

Jahresprogramm 2023/24

Entwicklungsziele – daran arbeiten wir

<p>Medien und Informatik</p> 	<p>Unsere Schülerinnen und Schüler (SuS) werden auf die Zukunft der fortschreitenden Digitalisierung vorbereitet, dazu gehört auch Prävention.</p> <p>Wir nutzen die Chancen von digitalem und hybridem Unterricht und Lehrmitteln. Sie ermöglichen den Einsatz von aktuellem Material, vereinfachen Kontakte, fördern Eigeninitiative und Kollaboration. Richtig eingesetzt kann Unterricht individualisierter und handlungsorientierter werden und Lernende können selbstständiger arbeiten. Digitale Medien verlangen im Gegenzug erhöhte Eigenverantwortung der SuS bedingen sorgfältige Prävention in Schule und Elternhaus.</p> <p>Wir stellen sicher, dass in unserer Schule genügend Möglichkeiten bestehen für fein- und grobmotorische Entwicklung, den hantierenden Unterricht am realen Gegenstand und Erfahrungen mit allen Sinnen. Die reale soziale Interaktion face-to-face kann nicht ersetzt werden.</p> <p>Die Komplexität der Materie verlangt Kontinuität der PICTS-Stellen sowie laufende fundierte pädagogische Diskussion in den Pädagogischen Teams (PT).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweimal jährlich evaluieren und erfassen die PICTS mit dem Team den Bedarf an schulischen Apps und kommunizieren diesen fristgerecht der zuständigen Stelle. • Die Stufenvertretungen beobachten bei einer Best-Practice-Schule während eines Morgens die Verwendung digitaler Medien zu nutzbringender Erweiterung des Unterrichts. Sie dokumentieren den Besuch und bringen Inputs in die Diskussion im PT-Team ein • Im PT-Team erfolgen 4 IT-Workshops <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wie bauen wir sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht aus? ▶ Absprache zur pädagogischen Nutzung und präventive Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit ICT ▶ Verständnis der SuS für die Aufgaben und Bedeutung für Medien sichern: Individuum, sowie für die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur? Abgrenzung zu AI? Sie müssen die Verhaltensregeln für sicheres und sozial verantwortliches Verhalten in und mit Medien kennen
---	--

Pädagogische Grundpfeiler und Handlungskonzepte



Das Team erarbeitet im Rahmen des QUIMS-Projektes ‚Denkwege‘ unter der Leitung der Denkwege-Verantwortlichen gemeinsam pädagogische Grundpfeiler für die Schule im Widmer und leitet daraus Handlungskonzepte ab. Als Ausgangspunkt dieses Prozesses dient die Diskussion der ‚Neuen Autorität‘ (NA) von Haim Omer.

2022/23 wurde die erste Phase (siehe Projektarchitektur) abgeschlossen. In einem zweiten Schritt werden bis 2025 auch die Eltern und weitere Partner (Betreuung, Bibliothek) eingebunden, z.B. über Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote. Weiterarbeit an den gemeinsam konzipierten Teilprojekten in Gruppen:

- Festes Traktandum im Päd-Team, nach Bedarf Intervision: ‚Gemeinsame Haltung‘
- Präventiv jeweils zwei oder mehr Lehrpersonen als NA-Team: Wöchentliche Besprechung anstehender Themen im Klassen- und Beziehungsmanagement, Unterstützung bei Massnahmen durch gemeinsamen Auftritt - so auch Positives verstärken.
- Eltern erweitern entscheidend das Netzwerk der Schule! Wir holen die Eltern ins Boot, indem wir sie informieren und befähigen. Dazu wird mit Schülerinnen und Schülern ein Film zu unserer Haltung und NA erstellt. Am ‚Action! -Elternabend‘ 2024/25 ist der Film Grundlage für eine (gemeinsam mit dem Elternrat erarbeiteten) Austausch zum Thema ‚Neue Autorität‘.
- Einige Massnahmen der Neuen Autorität sind besonders wirksam, wenn möglichst viele Erwachsene Widerstand signalisieren. Wir erheben den Aufwand im Schuljahr, um zu planen und Richtlinien zu erstellen. Ein Formular wird durch die Schulleitung erstellt.
- Wiedergutmachung statt Sanktion: Gemeinsamer Leitfaden. Zusammenarbeit Betreuung: Kontaktpersonen aus Stufen

Kollegiale Beratung



Kollegiale Beratung meint hier ein Bündel aus stark wirksamen Instrumenten zur Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit von Parallelklassen-Lehrpersonen, Interne Coachings, Intervision, Hospitation und Interdisziplinäre Zusammenarbeit (IDT).

- Weiterhin erfolgt Interdisziplinäre Zusammenarbeit als IDT, bei Bedarf werden neben den schulinternen Beteiligten und dem SPD auch Personen der Betreuung/Hort beigezogen.
- Jede Lehrperson hospitiert im Schuljahr gemäss den Richtlinien im Leitfaden ‚Hospitation‘, dieses Jahr erfolgt die Hospitation auch stufenübergreifend.

<p>Begabungs- und Begabtenförderung</p> 	<p>Begabtenförderung ist Teil des Quims-Schwerpunktes 3 'Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache', denn die Begabtenförderung an einer QUIMS-Schule stellt besondere Herausforderungen: Einerseits müssen Lehrpersonen verstärkt darauf achten, dass begabte SuS aufgrund ihrer mangelnden Deutschkenntnisse oder Herkunft aus eher bildungsfernen Elternhäusern nicht übersehen werden. Andererseits stehen LP bei begabten Kindern, welche Deutsch gut beherrschen in Klassen, wo der Anteil nicht-deutschsprachiger SuS sehr hoch ist, gleich vor der doppelten Herausforderung, für diese Kinder ein förderorientiertes und dennoch an den Regelunterricht angebundenes Unterrichtsprogramm zu bieten. Für beide Szenarien und damit für 'alle Begabte' soll in der BegaFö im Widmer Raum sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir vernetzen uns mit anderen Quims-Schulen welche BegaFö-Entwicklung betreiben über unsere Mitgliedschaft bei Chance+ . • Weiterentwicklung unseres Modells mit dem BegaFö-Programm Pull-Out Lektionen, integrierte Begleitung und Beratung von Klassenlehrpersonen bei Identifikation von begabten SuS sowie bei der Differenzierung. • Begabungsförderung für alle: Pilot für Projektunterricht in der Mittelstufe wird erarbeitet. • Weiterbildungstag: Wir sehen und fördern das Potential aller Schülerinnen und Schüler.
<p>Elternpartizipation Eltern- und Widmerrat</p> 	<p>Der Widmerrat setzt sich aus den drei Arbeitsgruppen (Ressorts) Elternbildung, Anlässe & Projekte und Betreuung & Sicherheit zusammen. Die Widmerräte arbeiten in der Regel für drei Jahre im Rat. Die Elternräte der einzelnen Klassen werden jedes Jahr neuformiert. Grundsätzlich nehmen die Elternräte Themen und Anliegen aus der Elternschaft entgegen und entscheiden, wie weitreichend das Thema ist. Auf der Kindergartenstufe und dem A1 werden die Anliegen gemeinsam an den Elternveranstaltungen diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Klassenlehrpersonen planen mit den Elternräten mindestens einen Anlass, an dem schulische oder erziehungsrelevante Themen niederschwellig besprochen werden. • Im Kindergarten findet pro Jahrgang eine Eltern-Kind Werkstatt statt.
<p>Elternpartizipation EIKi-Klasse</p>	<p>Eltern und Schule arbeiten im Pilotprojekt gemeinsam an positiven Lernerfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie schulbezogenen Lösungen für problematisches Verhalten. Zentral ist die ressourcenorientierte Haltung. Die Verantwortung liegt bei den Familien, die Eltern erfahren sich als hilfreich für andere Familien und fühlen sich in Erziehungsbelangen kompetent. Lösungen, welche das System Schule allein nicht bieten kann, können gefunden werden. Die traditionelle 'Familienklasse' nach Eia Asen steht dabei Pate, wird aber auf die Bedürfnisse in Langnau am Albis zugeschnitten und baut auf den personellen Ressourcen vor Ort auf. Richtungsweisend sind die Lösungsorientierung, das systemische Verständnis und eine wertschätzende Haltung aller Beteiligten: Eltern sind Teil der Lösung und tragen für den Schulerfolg der Kinder Mitverantwortung. Ziel: Schulkarriere erfolgreich integriert in der Regelklasse.</p>

<p>Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule</p>  <p>schulnetz21 schweizerisches netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger schulen</p>	<p>Wir arbeiten aktiv an den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ihr körperliches Wohlbefinden zu steigern (Entspannung, Bewegung) und ihre psychosoziale Gesundheit zu pflegen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Gewaltprävention).</p> <ul style="list-style-type: none"> • In jeder Klasse bietet die Lehrperson oder die Schulische Sozialarbeit Unterrichtseinheiten und/oder Rituale an. In einem laufenden Zyklus von Mini-Weiterbildungseinheiten geben Lehrpersonen oder Therapeuten und Therapeutinnen den Kolleginnen und Kollegen dazu Impulse. • Die Beteiligung am schulnetz21 wird geprüft und bei Gutheissung im Schuljahr 2023/24 aufgegleist.
<p>PMT-Pool KiGa</p> <p>Verhaltensstörungen angehen - flexibel, niederschwellig, zeitnah</p>	<p>Vermeehrt treten im Schulbetrieb SuS mit Verhaltensauffälligkeiten auf. Die Schule ist gefragt hier möglichst früh niederschwellige Massnahmen zu treffen, ein solches Angebot ist die Psychomotorik. Gerade im Kindergarten können sich Verhaltensstörungen innert weniger Monate festigen bzw. sich mit einer Massnahme bessern; der Zeitfaktor ist hier besonders wichtig und kann sich im Extremfall auf die ganze Schulkarriere eines Kindes auswirken. In der PMT verzögern Wartelisten den Beginn von Massnahmen. Hier setzt dieses Projekt an: Aufstockung des PMT-Angebots um einen Pool von 4 Lektionen für niederschwellig laufende Beratungen von Lehrpersonen, Abklärungen und nach SSG auch flexibel einsetzbaren Therapie-Stunden einzelner SuS mit Beratung von Eltern.</p>

Sicherungsziele – daran halten wir fest

<p>Prävention von sexueller Gewalt</p>	<p>An der Schule Im Widmer sind wir uns unserer Aufgabe als betreuende Erwachsene den Kindern gegenüber bewusst. Wir unterstellen alle unsere Handlungen unserem Auftrag als Lehrpersonen. Wir respektieren die Integrität, sowie die Privat- und Intimsphäre der Kinder und vermeiden jede Handlung, die diese verletzt. Für die Einhaltung und Gestaltung der Grenzen sind ausnahmslos die Erwachsenen zuständig. Wir sprechen Unsicherheiten, Irritationen oder Fragen zu Risikosituationen offensiv an und sind anspruchsvoll punkto Qualität und Transparenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die diesbezüglichen Standards sind im Team festgelegt, als Verhaltenskodex festgehalten und regelmässig thematisiert • Die Richtlinien sind publiziert • Die Abläufe bei Verdachtsfällen sind geklärt • Regelmässig fliessen Elemente zur diesbezüglichen Stärkung der SuS in den Unterricht ein (z.B. www.kinderschutz.ch)
	<p>Der Lehrplan 21 ist bei uns an der Schule eingeführt und wurde über eine Reihe von obligatorischen Weiterbildungen abgestützt. Das Schwergewicht lag dabei in der Umsetzung des kompetenzorientierten, differenzierten Unterrichts in den Fächern Sprache und Mathematik. Im Fach NMG befassen wir uns von der Kindergartenstufe bis zur 6. Klasse (Zyklus 1 und 2) mit Natur und Forschung. Die SuS lernen durch forschendes und entdeckendes Lernen Phänomene in den folgenden Bereichen kennen: Stoffe, Technik, Sinne, Körper, Vielfalt, Energie, Magnetismus/Elektrizität, Wetter und Himmelskörper und Entwicklung.</p>

<p>Lernlupe</p> 	<p>Die <i>Lernlupe</i> ist eine Online-Plattform für die individuelle Förderung in schulischen Kernkompetenzen in Deutsch und Mathematik auf Grundlage des Lehrplans 21. Orientierungstests zeigen den individuellen Lernfortschritt innerhalb eines Schuljahres an, woraus individuelle Aufgabensets generiert werden. Jährlich durchgeführte Standortbestimmungen machen den individuellen Lernfortschritt innerhalb des zweiten Zyklus sichtbar. Lehrpersonen der dritten bis sechsten Klasse arbeiten mit <i>Lernlupe</i>. In der Unterstufe arbeitet das Team mit der <i>Lernlupe</i> Deutsch. Die Verwendung von <i>Lernlupe</i> Mathematik ist ausgesetzt, bis Tool weiterentwickelt wird.</p>
<p>Vorbereitung Kindergarten</p> 	<p>Zusammenarbeit von Eltern, Verantwortlichen von Angeboten der Frühförderung und Schule ermöglicht gemeinsame Gestaltung der Bildungsprozesse des Kindes und verbessert Bildungserfolg. Das Kindergarten-Team hat für die Eltern der zukünftigen Kindergarten-Kinder drei Dokumentationen ausgearbeitet, welche die umsichtige Vorbereitung auf den Einstieg in den Kindergarten sicherstellen. Die Gemeinde verschickt diese im Jahr vor der Einschulung.</p>
<p>Startbegleitung im Kindergarten</p> 	<p>Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist ein wichtiger Schritt für jedes Kind, der einer sorgfältigen Begleitung bedarf. Mit Hilfe einer zusätzlichen Lehrkraft, soll die Sozialisierung, die sprachliche Verständigung und die Unterstützung im Kindergartenalltag besser gewährleistet und ein guter Unterricht ermöglicht werden. Die Startbegleitung wird während der ersten vier Wochen eingesetzt.</p>
<p>Denk-Wege</p> 	<p>Das Programm Denk-Wege unterstützt die gesunde und erwünschte Entwicklung von Kindern und trägt so zu einem besseren Sozialverhalten bei. Gewalt, Aggression, Substanzmissbrauch, Bedrücktheit und Depression werden langfristig reduziert.</p>
<p>Gewaltprävention „Faire Schüler“ (FS)</p> 	<p>Das FS-Programm (FriedensStifter / Faire Schüler) hat sich bewährt und läuft auch dieses Jahr weiter: Mittelstufenschüler und Mittelstufenschülerinnen werden zu Friedensstiftern aus- und weitergebildet. Sie patrouillieren in den grossen Pausen auf dem Schulhausareal und werden dabei durch das FS-Team unterstützt. Andererseits wird der Umgang mit Konflikt und Gewalt in allen Klassen durch Denk-Wege thematisiert.</p>
<p>Integrative Förderung</p> 	<p>Unser Förderkonzept hat sich bewährt. Die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und die IF-Lehrpersonen arbeiten im Kindergarten und in der Unter- und Mittelstufe eng mit den Klassenlehrpersonen zusammen. Gemeinsam werden Grundanforderungen besprochen, die Förderung erfolgt meist in Kleingruppen. Therapeutinnen und Therapeuten sind neben den Therapien punktuell integrativ tätig.</p>
<p>Logopädie unterstützt Schriftspracherwerb</p>	<p>Die Lehrpersonen der 1. Klassen werden durch die Logopädin wöchentlich zwischen 2 bis 4 Lektionen unterstützt.</p>
<p>Schreiben auf allen Stufen</p> 	<p>Das „Schreiben Lernen“ ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben der Schule. Schreibförderung sichert die Schreibkompetenzen der Kinder: Schreiben beginnt mit den grundlegenden Fertigkeiten, die entsprechenden feinmotorischen Bewegungen mit der Hand auszuführen, um dann leserlich und flüssig schreiben zu können. Eine automatisierte Rechtschreibung (Dybuster), einen schnell abrufbaren Wortschatz und das Erarbeiten von passenden Schreibstrategien werden im Unterricht und zuhause regelmässig trainiert.</p>

<p>Rechtschreibung Dybuster</p> 	<p>Mit dem Rechtschreibprogramm Dybuster (4. bis 6. Klasse) übt jedes Kind selbstständig und individuell. Es verbessert so seine Lese- und Rechtschreibfähigkeiten. Das Programm Dybuster wird von den Kindern nach der Einführung vor allem zuhause eingesetzt. Die Eltern unterstützen ihre Kinder, regelmässig und diszipliniert zu üben.</p>
<p>Leseförderung mit Antolin</p> 	<p>Ab der 2. Klasse wird mit Antolin gearbeitet. Auf dieses Online-Portal haben die Kinder auch zuhause Zugriff. Auf Antolin werden Fragen zu Kinder- und Jugendbüchern online beantwortet. Der Einsatz fördert das eigenständige Lesen und entwickelt die eigene Leseidentität. Die Eltern sind besorgt, dass ihre Kinder zuhause einen stillen Ort vorfinden, wo sie sich zurückziehen und regelmässig lesen können.</p>
<p>Lesepatzen</p> 	<p>Lesen ist zentraler Schlüssel zum für den Schulerfolg. Nicht allen Kindern gelingt es, die erforderlichen Kompetenzen im Rahmen des Regelunterrichtes zu erwerben. Für Kinder, welche beim Lesen ausserfamiliäre Unterstützung brauchen, werden in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Erwachsene gesucht, welche Kinder mit Schwierigkeiten beim Leseerwerb begleiten.</p>
<p>Mobiles Lernatelier / Malatelier</p> 	<p>Die Ateliers sind ein zusätzliches Angebot zum regulären Klassenunterricht. Das Lernatelier ist eine mögliche Unterrichtskonzeption, die selbstständiges, forschendes Lernen und Spielen und künstlerisches Gestalten ermöglicht. Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden durch offene Aufgabenstellungen berücksichtigt. Sie lassen die Auseinandersetzung auf verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Vertiefungsebenen zu.</p>
<p>Kulturschule</p>	<p>Wir sind eine Kulturschule – auch nach «Kulturagent.innen für kreative Schulen». Das Programm wurde für das Schuljahr 2023/24 für uns das letzte Mal um ein weiteres Jahr verlängert. Die Schule Widmer ist also noch für das nächste Jahr Teil des Programmes «Kulturagent.innen für kreative Schulen» von Schule&Kultur und der Mercator-Stiftung Schweiz. Die erfolgreichen Elemente des Programmes werden in das reguläre Schulprogramm überführt. Regelmässig Projekte, welche Interesse an den Künsten wecken und künstlerischen Ausdruck ermöglichen.</p>
<p>Projektwoche Projekttage</p> 	<p>Die Projektstage und Projektwochen von Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe werden durch die pädagogischen Teams geplant. Dieses Jahr findet im September ein durch alle drei Langnauer Schulen gemeinsames Fest statt: Zäme vo Langnau für Langnau- In der Projektwoche vor dem Fest werden in schulübergreifenden Workshop-Teams gemeinsame vielfältige Angebote erarbeitet. Zusätzlich veranstaltet die Mittelstufe eine Projektwoche im Frühling. Zu gegebener Zeit erhalten die Eltern nähere Informationen zu Inhalt und Programm.</p>
<p>Adventssingen</p> 	<p>Im Monat Dezember wird dreimal wöchentlich gesungen. Wir möchten diese Veranstaltung auch in diesem Jahr ohne Zuhörer im kleinen, besinnlichen Rahmen abhalten. Alle drei Jahre im Dezember werden die Eltern zu einem gemeinsamen Weihnachtssingen eingeladen. In diesem Schuljahr findet kein öffentliches Adventssingen statt.</p>

Schülerpartizipation



In der Klassenrunde / im Morgenkreis erhalten die Schülerinnen und Schüler Mitsprache auf der individuellen Ebene, im Unterricht, im Klassenverband und an der Gesamtschule. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen.

Der Klassenkreis ist ein Gefäß, in dem an den Denkwege-Themen gearbeitet wird (Selbstwertgefühl, Gefühle, Selbstkontrolle, Regeln, Beziehungen, Problemlösung und Lernstrategie).